

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 11

Artikel: Zum Titelbild

Autor: Tanne-Aeschlimann, E.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Titellbild

Es härzerfrüschen's Bildli
Bringt d' „Bärner-Wüche“ da,
Us dene Meitschigfichtli
Strahlt Inter Sunne ja!

Da gsesch du nüt dra Künschtlet,
Güscht wärsch ou nit da inn,
Für ds ächte Bärnerwäse
Het ds Bleettli nume Sinn!

Das fött me chli bedänke
U tren ou zue-n-ihm ha
Un üsi „Bärner-Wüche“
Nid vor dr Tür la stah.

I sedi Bärnerstube
I jedes Bärnerhuus
Ghört ou das Bärnerblettli—
Grad wie dr Bluemestrinß!

Es härzerfrüschen's Bildli,
Lueg's nume rächt guet a,
U settigs chasch no mängisch
Fr „Bärner-Wüche“ ha!

C. M. Tanner-Aeschlimann

Schneeglöggaliglüt!

D'Schneeglöggli sangen-a lüte
Und d'Bögeli singe lys,
Am Morgen und am Abe
E wundersami Wys.

Si lüten und singe vo Liebi
Vo Fruehlig und grüener Au,
Vo guldigen Abestärne
Vo silbrigem Morgetau.

Und chunnt's no cho chute, cho schneie,
Si singen und lüte glych:
Arms Möntschehärtz, tue nüm truure
O di macht der Fruehlig ryh!

Frieda Brunner.

Daheime.

Es tönt es Wort gar inhaltschwär
I ds Ohr dr lys, wo chunnt's ächt här?
Das chlyne Wort „daheime“.

Es isch bekannt bi Alt u Jung
U weckt dr auf d'Erinnerung,
Ds vertrouete Wort „daheime“.

Biel Jammer isch uf Bärg u Tal,
Doch glindret wärde Schmärtz u Dual
Chasch dänke=n=a „daheime“.

Berdopple tuet sech alli Freud,
Bermindre Schmärtz u Truurgkeit
Erläbsch de se „daheime“.

Evdn Mühlberg-Rohr.